

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christoph Samuel John.

John, Christoph Samuel

Tarangambadi, 02.01.1776-08.02.1776

Januar 1776

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187229)

Mr. 18. Aug. 77.

Johns. W. in auf Tiruschirapaz
und Tanschaun. II 7 27

Herr zürge mir durch Ihren Wohlwollen mich in
 die Lage zu setzen, als zu Gatt. da ich im October
 Meinen Lebensjahr meine Kinder zur Erhaltung meiner
 Kinder zu mir persönlich in mein Haus zu bringen.
 Ich habe mich mit Ihnen besprochen. Da ich die
 Lage zu mir zu bringen war, so kann ich mich zu
 meinen lieben Gläubigen. Besonders zu dem
 demselben am genauesten zu sehen, welche auch von dem
 Medico angenommen und von meinem Geliebten
 dann zu geschehen werden, obgleich die Lage
 dann immer salben. Ich bin im jetzigen Augenblick
 der Arbeit an dem feinen Werk in meinem
 Gemüthe manchen Gedanken. Ich bin mir selbst
 da aber das Beste mit mir selbst zu geschehen
 zu bald abzugeben und mich bald darauf um
 die Lage zu bringen als die Lage zu sein, so
 als ein Patrone. Ich habe mich
 zum Ende hin zu mir und zu mir
 Hoffentlich die feinen Werke nach
 dem besten zu machen.

Dann da Galt die 2^e Brandzeit zu einem Mittelbrande
 wir einen völligen Aufbruch wieder zu finden, in dem
 da auch alle vorhin geschehenen Brandzeiten gesehen
 worden, so werden nun mit unserer Fürsichtigkeit auf
 den Befehl des Galischen Landesherrn Brandzeit
 ein Krieger ins Land und besonders nach Terebentinapa-
 ly, um Terebentin zu pflanzen, um die Gemeinden zu
 befehlen die durch die Brandzeit des Landes des
 Landes für uns zu sammeln worden, wie sie sich halten
 Act. 15. 36, um bei einer Galischen Zeit an der Hand
 der nach dem für die Zeit der Julianoischen Bewegung
 ein von der Zeit der Zeit der Zeit zu sein.
 Es werden also die Krieger auf den 30^{ten} Dec. fast
 besetzt, da aber oben im Land vor der Galischen
 Landesherrn H. Gericke aus Cuxhaven insonderheit an,
 dem Landesherrn insoweit ein von der Hand der Hand
 nach dem in der Hand der Hand in einem Landesherrn
 Umgang in der Hand der Hand 1776.
 Galischen Landesherrn H. Gericke H. Klein und H. Koenig
 begeben sich auf eine Zeitlang. Im Missionen werden
 nach dem wir uns in einem Landesherrn Landesherrn
 Gnade in der Hand der Hand der Hand der Hand

und als wir mit Amaramangalam kamen, wir nun miteinander
 zusehens Abschied. Der Ertzabt der Arulananden
 nahm zum Abschied mit, der wir uns auch der gott
 zum Abschied sehr nützlich gewesen in dem wir in der
 Ermüdung des Evangelii sich nicht nur immerwährend
 bewiesen, sondern auch alle immer, der dort in allen
 Teilen des Landessinnes fortgingen, daß ge
 nicht mit selbigen nirgend ab in dem Evangelio neu
 Jesu & seine gesunden, den Frieden zu einem be
 kundigen Beispiel dienen können; ~~daß~~ in diesem
 andern Teil, ist auf sein andern Namen der
 Menschen gegeben, da wir wir sollen, selig
 werden als allein in dem Namen Jesu.

Unter Tirukattiar sprachen wir mit einigen Jüden,
 der beiden, vor Matter mit 2 Brahmanen.

Wir fragten sie nach dem rechten Weg, sie wiesen
 uns aber einen Umweg, damit wir ihren Glauben
 und Leben nicht verwirren müßten, wenn wir
 darüber gingen. Wir zeigten ihnen den richtigen
 Weg zum Himmel, sie hielten aber keine Lust zu
 haben auf demselben zu wandeln. Vor dem Rück
 kehren bei Matter wandten wir mit einem sehr

nannten Menschen, von der Masam Mieshit in mir
 allem aus dem Munde Gottes zu hören, und mir das
 in unser Mieshit ist durch Eristum nach der weigen
 Dilektus zu waschen. Dann diesen Menschen nach
 auf der Kienfisa in einem Kisten für die Berichter
 vinder an, wo ist es an das vor alle Menschen
 gesetzte Wort vinder vinder mit Menschen zu
 waschen. Es war beyde masam willig zu seyn und nach
 mir Dilektus zu seyn. In der größten Mithage seyn da.
 man mir singend und tanzend in Melakadakei an
 weil die 2 Lastträger mit dem Kiste gehen zu
 und gelieben waren und wir bis dahin kein Kiste
 für die Dorf auftragen. Arulananden selbst
 von einem Brahmaner mit waschen zu waschen
 selbst gewaschen was aufzunehmen zu waschen.
 Es war selbiger aber oben oben und mit der Natur
 in Selben willig von dem Kiste für waschen zu seyn
 über, das er einen Kisten auf seinen Gütern zu
 brauchte und das man Kiste an seinen Gütern geben.
 Dann mit auf seinen Gütern Kiste für waschen zu seyn
 in Mithage Masamzeit gesetzt wurden. Dann das
 arm selbigen Brahmaner. Nicht magend das Kiste Gütern

Warum nicht, wenn ein Land der auf dem
 Wir haben also wenn wir es nicht nur für unsern
 wir uns wirklich sonst kein Gelegenheits von dem
 ein Zerstörung auch zu rufen wir uns vor der Damm
 sitzen zu borgen. Es versteht sich aber nicht zu rufen,
 es gab aber einen Gefor unginnig bald darauf in
 seine Sinne, was auch er sich nicht wieder sagen liess.
 Es ist uns fast klar, wir sind so still sitzen und
 Ein, ohne Gelegenheits zu haben einigen Dalm das Meer
 und sich zu unterwinden. Da ist aber in gewissen in
 der Apostelgeschichte 18. Kapitel Philippi hat, kam ein
 Brahmaner herbei, der sich sehr dünne hatte zu
 mir auch in der Stadt und sehr andernfalls zu
 sein, was ist ihm man der Befragung in der
 Religion sagten. Es wir wieder abgelesen, kam
 auch ein zum lisen Anzage Taliaren. Da man unter
 andern auch man Kunst und Lillig hat und da, was au
 es sonderlich unter den Taliaren sehr beliebt, zeigte mir
 in der Stadt mit 2 Wirtshäusern und sehr, was
 sollen wir ihm, wir werden man in der Stadt
 zur Ungewissheit ganz zu nehmen und müssen die
 Unter Gassen sehr lange plagen, in dem wir es

6. Ein Jünger zueigete demselben Winder seinen Knecht
bis er geboren war gebohren wird. Jez zueigete ich
nam sein in ungewissen Dingen dem Jünger nicht sol-
gen dürfen, sondern sich in der besten Ordnung
von der Ungewissheit losmachen und Gattungs-
gefahren müssen. In Wadlenagari begabente wir
nunmehr Jünger, worunter ein Mann war aus
Arulananden war, welcher wir nannten einen aus der
Wassersicht bei dem Mann zu geben, so waren wir nicht
über ein wenig begann Leben und Leben sein. Ein Knecht
toctam begabente nunmehr ein Jünger sein und ich
sagte, worauf er seinen Gedanken abzuheben zu müssen
sah. Er sagte es aus dem Jünger und es bezauberte
liche Dinge. Ich nannte ihn zu einem Jünger
denn mir zur Kühlung seiner Gedanken auf wenige
Güter, zu einem Solange ich aus der Hand gezeigte
werden. Die gezeigte ich so sehr, daß der Winter mit mir
sahen und die Majaburam mitging, so ich den nun
mir und Arulananden nachher zu gehen, und ich
aus mir Lüssen gegeben wurde. Gegen Abend kamen wir
nach Majaburam und blieben in einem am Kaveri Fluß
liegenden und mit großen Bäumen bewachsenen Ort

Es wäret anzunehmen 100 Thieren sehr wenig sein
 daß kaum vom großen Umfang und über den ge-
 wöhnlichen kann man rings herum schauen.
 Da es aber nicht im baulichen Hofe gehalten
 wird und es auch nicht mangelt wird es sich nur
 da immer bei Fülle und ist dabei so immer, daß
 wir lange sitzen müssen und wir immer notwendig
 liegen Platz auf finden haben, das heißt über
 zu bleiben. Ein großer Menge Hühner sind aber
 Morgens und Abends auf und ab sich in dem Hofe
 liegend gehaltenen Kaviere fließ zu und zum Ende der Luft
 und zu werden wollen, sagen wir gegen über auf der
 großen Treppe zum Kaviere in dem kommunalen Lager.
 Ich wollte jemand finden in der Luft da bei auszu-
 gehen, etwilermaßen aber sagen, sie werden
 es nicht zu lassen, weil in dem Lager die Hunde
 über mich im Kaviere stehenden Götzen zu
 kommen singesetzt ist. Ich erinnere: Guck nur
 und zu dem an, da hab ich ja gute Gulgung mit
 ihnen aber Götze zu sein, wenn sie nicht
 sagen selbst. So nun ist es: Was bin ich auf für
 ein unersetzlicher Name, ich will sie haben. Ich ging

selbst mit ihm niemand sagte mir Noth da gegen, aber
 zu zündeln. Es dring mir nun von den da bei den
 Brahmanen für vom selbst in die Lampe setzen.
 selbst in die für einen Götzen? Ja. Ja. Es. Da können also
 ein Götzen nicht sein und dergleichen selbst in der Welt
 selbst und was sonst? Einmal und da von den Zeichen
 gesehen das was von Gottes, die bei ihnen Götzen
 nicht an zu denken können. Einmal sagte: Ich bin der
 Gott. Dieses gab Gelegenheit von der Welt und das
 ungeschickten Gottes aus der Natur und wunderbar
 aus der Welt. Dieses insonder zu werden, was bei ihnen
 auch zu gleich die Notwendigkeit eines Erlösers
 für und immer notwendig zu werden, wie wir nicht
 selbst Erlöser zu Erlöse haben und in welcher Welt
 eine wir ihn annehmen müssen.

Ein angesehener Brahmaner unter ihnen sagte, daß
 es am besten ist, wenn man zu Gott in der Welt ein
 ne sich befindet. Es war sehr viel in der Welt
 prahlte eine große Menge von Menschen, die auf
 mehr zu sein. Nach dem was man in der Welt
 der als ein Götze der Götze und Götze
 wie man bei dem Götze zu Gott seinen befehlen

Ob zu seinem nöthig sein, sondern ich als ihm al-
 lgegenwärtigen noch all anbeten läßt. Ich bat
 ihm mit welchem ich vornehmlich sprach im Brief
 ihm an, zu schreiben sich aber noch ihm anzu-
 schreiben anzuweisen und so: wir müssen als
 das das finden ihm lassen lassen. Ich: Ich das
 waren sehr schicklich.

Das Abmilde im Manesse bei der die große Ge-
 bürde des Kassefahrs und kam an einigen Brach,
 maner die mischig ihm ninder zu setzen bat
 Ich sagte, das die setze mit was der Leinwand
 ich niden Götzenfiguren bekräftigt, daß
 die sie als Götter vorsetzen und andern
 der nunmehr liebliche Götzenbild Götzen dem
 man durch Gleichnisse und Bilder nachsehen.
 Die man die schickliche Einwendungen, daß mit ein-
 der der Einwendungen. Endlich sagten sie: Der
 Gesetz hat nur ein die Weg von dem
 das und folig zu werden, ich aber sehr nicht
 andern; sagt uns das von selbst. Einmal hat ich
 hing ihm die in göttlichen Worten große Befehle
 lesen durch den Glauben an Jesus folig zu werden

vor, welche sie begehren ansetzen. Jene, die sie
in ihrer Einbildung der Bilder der Dämonen zu verdächtigem
Laßman da durch nach und nach zur Erkenntnis
der Größe der göttlichen Gabe gelangen müssen,
bis man immer Bilder mehr nötig haben.

Es wird nicht, Gott will nicht durch Bilder, sondern
im Geist und in der Wahrheit angebunden sein und hat
in den 10 Geboten gleich im Anfang der Bilderdienst
verboden. Was fällt ihr denn von einem so grobem
Menschen oder Gekochten wenn sie verdächtige Leute.
Ein: Ja. Es: Diese selbst. Kommen ja das Bild der
Dämonen vor. Ein: In der Menschheit sind nach und nach
ab und ab der Bilderdienst zu einer so großen Macht
sein gelangt. Es: Nichts. Jene, die sie in der
allgemeinen Dämonen sind. Es: Es ist zu verstehen, daß
Gottes Gabe nicht lasten da bin und von den
3 größten Dämonen die ich mit den Dämonen ge-
nehmen, daß der Dämon selbst ist und nicht die Dämonen
dieser Dämonen. Ein Bild der Dämonen, sondern hat in
der Dämonen unmittelbar die göttliche Gabe. ^{Worte die zur Erkenntnis Gottes}
Man kann es diesen annehmen. Ein: Es ist zu verstehen, daß
sie nicht ~~den~~ Gabe ihrer Natur und Verbindung

mit der

II E 27:1

11.

Am nächsten Tag als die Überzeugung an dem Frieden,
ihm fingen. Als ich ihm ein Briefchen anbot,
wollten sie es nicht und mirumfandwauensum
sondern ich wußte es war ihm ein Briefchen, daß
er kündigt ihm ein Briefchen mit einem Briefchen
es geschickten, weil sie ein Briefchen
für mich hatten, sie hatten aber auch zu gleich, daß
ich selbst ihm nicht abel nehmen müssen, weil
er selbst ihr Briefchen an seine äußeren Annen,
mit gebunden waren. Man muß Geduld mit
solchen Menschen haben und sie mit Liebe zu ge
winnen suchen. Außerdem war mit einem
wörtlich wörtlich sein Antworten mit ihm
fallen. Das ist zum Abendessen ging folgend 2 Män
ner mit nach, die ich als bei dem König
in Tanschaer. wüßigen Verbindungen gehabt hatten.
Die kündigt ihm ein Briefchen bei Außerdem ein
Lange ich nach bleiben würde und sie sich nachher
mit mir unterreden sollten. Da er ihm sagte
daß ich gleich das andere morgen früh wieder
abreißen, kam immer von ihm ein alter Mann
mit an dem Tag wo ich mich aufstellte und sagte:

Ich habe mir von G. P. räumen mit L. u. u. zu ges. o. o.
 haben zwar nicht dazu gesagt, aber was ich nicht,
 seine der P. M. a. f. u. i. t. war und in der f. i. n. d. i. f. f. u.
 Dinge sehr lang als nicht erlaubt. Ich habe mich
 zu ihm und sagte weil ich Geld sehr mangelt und der
 M. a. f. u. i. t. zu mir kommen gegeben, so möchte ich mich
 weiter gehen, ich muß mir nicht lassen, die er
 seine M. a. f. u. i. t. sehr bekommen und sehr Lust an
 die annehmen. Ich möchte mich nicht länger
 geben da seine Leben Zeit mich nicht zu sein
 sein. Er war in der That sehr gütig und sprach
 wenn es Gelegenheit geben nach Tragenbar zu
 kommen und hat, daß ich mich nicht annehmen
 und in sein Leben kommen möchte, und ich mir
 beschrieb. Ich sprach zu ihm wenn es mög
 lich wäre er könnte mich nicht nachher und ich
 und der P. a. i. f. u. nach ihm, haben ich aber nicht aus
 der Augen kommen.

Das No. 12 im 12. U. f. r. i. f. e. l. n. a. f. r. o. a. d. i. f. m. i. f.
 zur P. a. i. f. u. l. i. g. t. e. n. a. b. e. r. v. o. n. i. g. p. l. a. f. t. e. n. d. e. m. i. f. f. a. i. l. t.
 die Haut zu plagen, nicht mehr und nicht mehr
 in der G. f. i. f. t. v. a. g. n. e. n. und der R. a. g. n. e. n. a. f. f. e. r. m. i. f. f. e. r.

das Lager kam, das bis selbiges abläuft war
aus dem müssen.

D. 3^e gingen wir bei Sonnenanfgang wieder
aus demselben bei Korräde in das Gäßchen mit einem
geflachten Korbsamling über die Wälder Galtas,
in dem selbigen Korbung und in dem wir
durch das Korn konnten durch und selig wurden.
In demselben andernsam und das Korn abliefern
Lüfeln mit Kindern an. Weiter in das Lager
in einem Brahmanen und demselben Galtas,
dang ist das Korn aus dem Korn und das Korn
voran von dem Korn zum Korn. Es war
kalt und das Korn aus dem Korn und das Korn
vorgelagert. Das Korn zu aus dem Korn.

In Kuttalam ist das Korn aus dem Korn
in einem Korn zu abliefern, das Korn aus dem Korn
aus dem Korn aus dem Korn. Das Korn gab
Galtas mit dem Korn aus dem Korn das Korn
und das Korn aus dem Korn zu Korn und das Korn
aus dem Korn das Korn zu Korn. Das Korn
aus dem Korn das Korn und das Korn aus dem Korn
aus dem Korn das Korn mit dem Korn das Korn

Einfließen an. Finnen da mit Zugelohlausen auf
 im nassen nassen Unterwischst beginnig an.
 In Tiruwaduterei Samme wir die Wiltage im
 Wasser an. Ein angesehener Fische war in dem Wasser
 fische der aus beschindensicht nicht selbst kommen
 walt, weil es nicht für sondern fische durch
 jemand andere ein Einfließen aus bilden lie. Auf
 einem Fische Sam ne nirdlich selbst im Fische
 und Aufmangel an, was ist im von dem Waga
 das fische sagt. In der Fische Sam ne
 auf dem Waga fische ist kein fische auf
 nirdliche Fische. Ein Fische Sam ne
 fische im 2 Einfließen, die ist im gab. Die Fische
 oben brauchten die nirdlichen Einfließen nirdlich zu
 nirdlich weil andere ist im fische braust, wir nirdlich
 auf dem Fische fische mit Gewalt zu nirdlich zu
 nirdlich fliche und geben die Einfließen gleichform alt
 um Fische. Es sagt der fische nicht zu nirdlich
 fliche und nassen die Einfließen nirdlich zu nirdlich.
 weil man nimmer Wasser fliche auf fliche.
 Da nun fische nirdlich die Einfließen nirdlich zu nirdlich
 braust der andere nirdlich gesagt, was ist nirdlich

fälle und sie sahen, daß unmöglich war, die Lügeln
 beizubringen, da wir ihnen die Hände zu und saßen die
 zu und geschickten ganz einander gefast. Die
 funderen also auch nun darauf und liefen
 herum blicken; ich gab ihnen nach einigen
 Minuten nur einen kleinen zu. Die zu
 dem Amalfattiram, wo wir das Nachtbleiben,
 fahen auch den Weg, in Acturei auf dem
 Markt alle die Unterredungen welche mit den
 das angeführt wurden und fanden sich in der
 aller zistenen der Brahmanen; mit welchem
 Arulananden sprach, sehr gefast. Wir wollten
 in Tiruwuctamari nur einen kleinen Götzen
 Art überweisen, da die Damm hier untergekau
 gen war, konnten aber die Damschüßer daselbst
 so immer daß wir bis Amalfattiram aufgehen
 mußten wo wir sehr und sehr nimmend verblieben.
 Dieser ist ein von der Königin in Tenschawer
 bestrafte sehr prächtiges Damschüßer mit einem Ober
 gebäude in einer angenehmen Gegend.
 D. 4. Janr. Das Morgens gingen wir wieder, sprachen
 auf dem Markt mit den Schülern von der Damschüßer

luff mit des Gottessen mit dem Trauffen nach dem Namen
 gang luffen mit dem zu nicht nach Cumbagonam für an
 das nimm Tambiran an und vordem bald mit einer
 Mangan Lutter im Ringel, dann ist ungerecht die
 fital Lutter für Ceremonien und die Dubalung
 Galter im Geist und in der Masserit und die
 Glauben an den selbsten Jesum Christum Wort
 gen Lutter. Der Tambiran vollen das angestanden
 Luffen nicht annehmen, im vordem aber ganz
 beginnig zu. Weiter für nach dem Warfaltung
 für mit einer großen Bagode an, die ist eine von
 zu fann eine Bagode vordem. Die sagten furen
 der zrichte ist eine furcht im unbillig zu sein, das
 was eine Galt in fann Vater und großen Masserit
 zu vor lassen mit an schmeckliche Galt zu zu
 fangen. Ein vornehmender Bramaner begleitet
 mich und hat vorfinden fragen an mich. Z. f. Was
 ist zwischen Himmel und Erde, was ist der Boden
 das Lutter. Ich erzählte ihm die Geschichte der furcht
 ist da eine von mühen fragen abzu bringen.
 Er vorfindet sich nach meinem Namen mit Lutter.
 Galt und fagen: er vollen mit dem von furcht Lutter

Es war in den alten Geschichten von diesen Dingen
 ein das Judentum zu verstehen, sehr zu verstehen,
 sagt das es nicht so ist und nicht zu einem
 man von Wasser und seinen Sünden und seinen
 was man Galt. Es war man ist nicht was es ist
 an den Judentum zu Glauben und andere soll
 ein langer Gespräch mit ihm man war Judentum
 man Kette von, ein Antwort für den langen mit zu, ein
 aber nicht in der Erde und nicht zu verstehen, das
 auf die Erde man Galt Kette von den Menschen
 ein Kette von den Judentum man und die Kette von
 ein Kette von den Menschen und den Menschen
 in einem Kette von den Menschen Galt zu einem
 und so. Es war man ist nicht mit einem Galt
 mit; man man Wasser man Kette von Galt, gute
 Kette von man Kette von und das Kette von man
 es auf ein Kette von Kette von so man man ein
 Kette von und das Kette von man und das Kette von
 Galt man man Galt man Menschen ein Kette von
 nicht zum Kette von man zum Galt man man
 man mit Kette von man. Kette von man man
 man Galt selbst zum Kette von und Kette von man.

Ich bleib aber an seiner Meinung. Das Abend
 essen in uns vor dem Rufe seiner Untern
 Vungen mit Friede und Frieden. Um 8 Uhr ging
 ich zu den versammelten Geistern ins Gotteshaus.
 worunter auserwählte Friede waren. Nach Ab-
 singung des Liedes: Einmal Christi Friede mich
 findet einen Vortrag über Apoc. 3, 20. Einmal
 das war ^{der} Für sich singend. Dann, ein Lied zum
 Lob. Abendmahl genossen. Ich fand viele mit
 Frieden das Leben an 34 Personen aus, welche
 bis in die spätesten Nacht lebten.

D. 5^{te} Januar. Das Morgenspazier nach Tranquien-
 ging wieder zu den versammelten Geistern
 und fand zum Abschied noch eine Zusammenkunft an
 den, Frieden, worunter ein Herrscher war
 begleitet von vielen Rufen und mit vielen
 ich war der Vorberichter und Dilekt
 des vorsehen Geistes. Ich sprach und ich
 unsern Geistern an, da sie in ihrem Sinn
 sein lassen. Das Terapalatreij ist eine
 3 Stunden von Katsalam ist, ging ich nach
 Mittag das in der Nacht mit mir an.

Unterrednungen mit Gaullanzern bey Tiruvalam
 surte, die aber unser nachdem Lauf sehr nach der
 Ordnung. Das Mittags Lamm in Tirupataturey
 an, wo mir die Bisul Pindur entgegenkamen
 kamen und mich mit Gehrden umarmten. Im
 Aufsatze fand man zimmlige Versammlung von
 Christen. Nachdem ich mit ihnen geredet, lies
 ich die Bisul Pindur einige Psalmen und Gebete
 vorlesen, worunter sie sich zum Preis und Gottes
 Ehre und sich eine kurze Zusammenkunft in der
 Kirche. In dem Aufsatze waren mir große
 Mühe von der Linnernen Wand hingefallen
 welches zu ställiger Mühe mirinnen sehr
 sehr davorin sehr begreifen mochten, mir mir
 Lust und Lust vorzulesen, welches bezeugt ist
 sehr sehr mit Besorgnis müssen. Im Entschlusse
 sehr sehr die Reue und Ordnung und das
 mir zubereiteten Essen zu essen mir sehr
 sehr die Reue an. Dieser sollte es mir sehr
 von sehr sehr an gegeben. Das Nachmittags
 fand mich ein Lamm mit dem Bisul Pindur
 und wir sahen sie sehr sehr zum Gebete.

Aber ich frage: wie sie anfangen, so werden wir ihnen
 singen. 3. Wenn Kinder nicht nachkommen, sondern
 aus dem Herzen ausgehen, und sie nicht
 stöckeln und zinnlich oder sinnlich. Wissen, daß
 wir ihnen keine Ehre ganz übertragen und nicht
 nehmen zu können. Aber jetzt kommen wir
 in mit Freuden, daß die Erfüllung der
 Abraham mit dem Kinden richtig zu
 gehen weiß und sie bis zur Waise besorgt.
 Und wird so wohl wie als eine der Laster, die
 selbst von angesehnen Kindern geliebt und
 gerne gesehen, da sie bei den Unternehmungen
 mit ihm sehr freundlich beizugehen und mit
 Liebe sie zu gewinnen suchen, welches nicht
 vorzüglich eigenshaft eines Lehrers ist.
 Unter den Kindern ist es nicht mehr, was bei
 ihm ausruhen will. Gegen Abend gehen
 sie in die Hofe zu niedrigen christlichen Bese-
 nungen, wo wir die Christen sammeln,
 und alsdann auf den Jerusalemerischen Markt
 zu einem kleinen und einem großen Verkauf,
 welche den Laster haben gesegelt haben, welche

Im Prinszen zu esnen bringene vonnen ne au laim.
 Jesuata also vor bei den Tuden von der wasche
 der Konten Gattas und Jesu Christi, da bei sich
 einli. ein sanden. Die bringten sich waschungs
 und fuchten still zu.

Das Abende fielt mit den Christen einen Tag.
 Sunde da bei ist ein Bild aus der Larypunglich
 vor lafen eine und auf die einen sanden applicirte.
 D. 6^{te} des Morgens wurden sich einli zum fuch
 Abendsmaße mit einem is muf bis 9 Uhr befohligen
 fuch auf fuchta muf der Laufen und desulmister
 nach das amproetke wo einli Christen waschen
 und ein Christlicher Talar ein Tuffhaute neben
 dem Trinigen angelegt follen.

Es was form luten sich gegen 60. Personen, unter
 welchen auf fuchta Wanne. Nach dem is mit einem
 gabelt fuchta zuegen isene in einem Tuffhaute
 Norweg ein Lot und Wische in welchen fuch
 das Gattliche Drogen schicklich werden fuchta.
 Nach fuch fuchta fuch muf muf in der Lutteren
 vor der Entscheidung zu einem angefasenen einmuf
 war, mit welchen der Laufen und desulmister

sonderlich beliebt waren. Hier kam ein zimlicher
 Junger Mann und Kinder zu sammeln, dann
 ist vor Allen das Bräuer alle Kinder nimmt. Bei
 dem Wärrn, einander als Linder lieben
 und mit allen durch Eifer zum Wärrn zum
 Wärrn werden müssen. Ein Wärrn sehr nur
 gungst und wollen wir mit Gewalt Wärrn
 zu sein auch nützlich. Endlich nach dem Wärrn
 Milch an, welche für mich in einem Wärrn
 Gefäß brachten. Der Wärrn nicht auf dem Wärrn
 Wärrn, d. i. in Milch nicht in dem Wärrn
 Wärrn auf dem Wärrn mit dem Wärrn zu
 Wärrn, brachten für mich Wärrn Wärrn
 in dem Wärrn Wärrn Wärrn Wärrn.
 Von hier gingen wir ins Parier Wärrn
 den Eifer auf ein Wärrn Wärrn Wärrn.
 Wärrn Wärrn ganz angefüllt mit
 Wärrn in selbigen Wärrn Wärrn
 Eifer zum Wärrn und Wärrn Wärrn
 Wärrn Wärrn. Eine Wärrn Wärrn
 Wärrn Wärrn Wärrn Wärrn Wärrn
 Wärrn Wärrn Wärrn Wärrn Wärrn

Sotha dem Nothrag mit den ihm sagten soß mit Pfänne
 für sich einen kleinen Tindman, davon aber auf Pfänne
 der auf ihr Feiland für und müßte davon die Feilige
 Thun die haben, sondern aber von ihrem Mann und
 Tindman davon gesindert. Es war so daß sie zum Feil-
 bigne Gebat zu Gese, welches ihr nachher zu Ge-
 legenheit passend wurde. Ein war bei dem Noth-
 trag mit gegensätzlich, und also ist er geringe Sam-
 für nach und malte muß nicht werden, daß
 ist für willig bittet müßte ihrer Tindman
 zu pfannen und zu sich zu bleiben. Am 1. Ufer in der
 größten Willage setzen kamen wir wieder nach
 Hause. Das Abend im 9. Ufer war so daß sie
 die Communicanten zur Einnahme und gaben 50.
 Pfanne aus Cawastalam. Es sind so viele Noth-
 trag über das Evangelium von dem Tindman aus
 Monynland und so für eine Einnahme, welches
 bei gaben 1. Ufer der Pfanne. Das folgende
 Sonntag Morgens predigte er über den
 1. Cor. 2. 41. seq. von der Tindman.
 welches die ganze Nacht da gublinen war und
 Thun das Feil Tindman auf 41. Pfanne aus.
 Nach Einnahme des Galtens Tindman im 9. Ufer war so

einander aus, da ich nun in Luthen vorangehelt
 soll. Unterwegens besaß ich im Luthischen Vorhof
 Tirupalaturey. In dem ^{Kloster} ~~Luth~~ Ignasimutter
 Hofes und besaßte seinen Bräutigam, der nicht
 nur sehr reichlich war, sondern auch sehr
 reich. Sein gellendes Frau gegen den Bräutigam
 sehr besaßte befragt. Er befragte aber bei
 der neuen Erinnerung die ich gab ihm Thara,
 oniff Hartz. Dem Ignasimutter sollte vor der
 gefordert, daß er mit seiner Frau als ein
 Bischof mitten unter den Wölfen in großer
 Armuth leben und in seinen Werthungen
 geduldig und still warten, daß Bischof die
 Furchen darüber unter dem Boden; Jesu
 mochte ihn in der Geduld zu bleiben und
 da durch zu überwinden. Zur Verbesserung
 seiner elenden Güter gab ich ihm eine Nase
 Haut und seiner Frau zu einem Spinnrad
 mit dem wurde bedienten so zu nichtes anderen
 aus zu werden als zu einem Zettel, was
 man für mich bei meiner Zeit kauft kaufen
 schalt und haben ablegen müssen.

26. Dieser sah nun sein unersetzliches Gut und also
wies er wieder zu ihm hin, zeigte mir der
Mann das Holz das er zur Aufbahrung des
Herrn gekauft und die Frau ihm einen
Korb mit dem Gorn malte, sie in zwei
Hälften: Dieser malte sie mir zum Gedenken
Gebau ich aber sagte: ihr fleht und gut
Wille sey mir genug.

Unterwegs und unter andern mit einem
Römischen, der sich als ein Jude in Rom be-
gründet hatte. Er war ein ägyptischer
sein Vater. Ich zeigte ihm aber den Unterschied,
zwischen dem Römischen und dem hebräischen, und
er war sehr lieblich das er sich in Rom
mit den hebräischen und in hebräischen
seiner außersinnlich. Ich ging weiter, aber
Lananden aber blind beging und sah das
Gesicht weiter mit ihm fort, malte ihm
so gut das er seine Gassen die er
müssen malte, darüber auch seine und
mit ihm. Zu seinem Markt konnte er nicht
und malte sie Arulanandengabe also sein

so muß annehmen wollen, sich weis zu fassen
daß sie in annehmen müssen.

Diese feigen gemachten wir noch zu ei-
ner großen Ermahnung. Denn als ich aus der
Lohn mußte ausgemacht noch mit einem
Lohn die vorwärts gegangen worden und die
Dienste Victualien & Tragen nicht in dem Auf-
sicht meiner Verwaltung, sondern ich sehr
jung und viel noch zu geben 2 Lfr. des Reich
in der Stadt. Als ich mich nun unter den
Diensten eines Wäldgenes zu setzen, ermuntert
und jung und viel zu setzen, weil das Auf-
sicht mit ~~dem~~ Augen füllt war, so ich
in Arulananden mit einer großen Traube
feigen auf der Asche abzugeben sehr war,
wenn sie nun auf kommen und sich ihm mit
der Reich der feigen ausgeben der Land
weg nicht abzugeben: Nun ich sehr sehr
gottlos, der ich feigen im großen, ich bin
sehr jung. So antwortete mir aber.
Nun ich sehr in nicht gelaßt, sondern der
Römische Mann mit welchem wir gelaßt

Ich, Sie mir sehr gütlich auf genommen und nun ist mir
 sehr lieb, daß Sie in angenommen. Wir können nun mit
 über die Güte der Sache und ganz so in der
 Masse. In der Zeit der Zeit der Zeit der Zeit
 falls die Abende um 5 Uhr samstags in der
 etwas außer. vom Dingen an, weil ich mich nicht
 wegen im Hinte im Hinte muß sein und nicht
 bei etwas noch hätte. Das Abende nach
 und dabei mit allem Eifer und dabei mit
 dem Eifer und in der Zeit der Zeit der Zeit
 und immer das ganze Werk der Welt. In der
 sehr gut, was Augen haben müssen. In der
 was samstags sehr viele Eifer und was auch
 Kommen und sein und was, mit allem Eifer Gottes
 nicht, da bei der Zeit der Zeit der Zeit
 der Zeit der Zeit Eifer. In der Zeit der Zeit der Zeit
 27-30. von der Zeit der Zeit der Zeit der Zeit
 das Hefe. Abende, was sehr sehr gut und
 zu werden. Nach dem Galle und ging
 mit dem Eifer und der Zeit der Zeit der Zeit
 sein und dabei mit allem Eifer und der Zeit
 der Zeit Eifer. In der Zeit der Zeit der Zeit

nach Hause nicht zu gehen, nicht bei einem oder
bei einem, der Laster hat, oder ist ein böse
Draufseher. Ich sagte: auch nicht zu viel haben
sie galant und einen nach dem andern
für den Götzen dienst lassen zu lassen und den nicht zu
genießen. Gott und Mittler Jesum Christum gläubig
an zu nehmen.

Nach dem ich die Mittagszeit geschrieben, und den
Abend noch mit 2 Goldminen die ich schon gestern
vor Tirupatturutti verkauft und die ich schon
nicht mehr mit ansehen sollte. Arulananden
sollte besonders und nicht länger mit ihm gehen,
und sie sagten, daß sie mit ihm waren zur
Separation zu kommen, wie sie nach Tirutschinappally
oder Tranquebar. Ich sprach ihm aus Tirut-
schinappally, wärsen die Dämme zu geben und er
wäre für die ich ihm ein Stück Land zu geben
und sie durch andere nicht von mir zu lassen.
Ich habe auch noch von Tirutschinappally jemanden
gefunden, die ich aber nicht mehr in der
Nähe zu finden. Der Laster hat Schawrimuttu be-
gleiten, wie die Tirukädupally. Der ich noch

wünschst daß wir nicht mehr von dir hören bekommen, dann wir
 im Anfang bei ihm bemerkt, welches quersich dem
 Feinde von ihm nicht ausbreiten, hat ihm das un-
 genehmigend von ^{seiner} Vorstellung und fähig sei
 das ich von dir die Entscheidung sehr zu bitten bin,
 daß es nicht gering ist die Spannung von dir zu
 mir zu bringen, sondern daß wir uns sehr schnell be-
 streben müssen die welche es angenommen zu be-
 rathen und mehr zu gewinnen, welches überaus günstig
 gewesen, ~~das~~ als ^{das} wir. Und wenn wir
 und die Lese die wir nur kühnlich von dem Menschen
 gewohnt und geliebt, was bei dir nicht ein halbes
 Stück der Freude bei uns im Fluss sei, daß wir
 das Lob mehr dem einen selbst Mirasit, gegen
 Form und an uns selbst zu fallen haben, außer
 aus dieser fallen Absicht mehr zu sein als an
 Esprit zu bieten. Dann wenn wir die Erde
 noch so sehr tief Lese nachtragen, so ist das gleich
 sein müssen: das sind alle Sitten die wir lange
 und oft geübt haben und bezeugen sie gegen das
 Wort glücklicher als die Sitten.
 In Tiru kadtupally haben wir Abends gegen 6 Uhr

und blieben in einem alten Kuchsaal. Hier fanden wir
 einige Priester die wir examinirten und vernahmten.
 Ein Kammerer kam ins Kuchsaal und erzählte uns
 dass der Doktor Spielinger Ansehen geniesse ist und
 in seiner Religion prädestinirt, er wolle es saugen,
 wir fällten die für sprach der Maria und andere
 heilige nützlich. Z. B. Wenn man zu einem Morde
 gehen wolle, so müsse man sich wohl überlegen die
 man morden wolle. Ich sagte ja, wenn der Herr selbst
 nicht gegenwärtig ist. Wenn er aber selbst da ist,
 so ist es ja Thorheit wenn ich nicht so gleichmüthig
 selber sprechen sondern auf einen Diner aufpassen
 wolle mich zu morden. Auf den dann findet ein Diner
 oder heilige nicht ein mal gegenwärtig, weil man
 ein Laus für Geld fällen müsse, und ich bin nicht
 nur einer Morde und Gabel, darum ist es ja besser
 man vermeide sich so gleich zu dem abgemessenen
 gehen selbst. Er hat einige Fragen davon isstliche
 bejahen und andere verneinen. Zu dem letzten
 gestanden. Z. B. Die ob Maria nicht zum Himmel mit
 dem Lobe zu gehen sie sind ob nicht der Lobe des
 heiligen Eckhart in einer gewissen Nacht in die Luft

Landes noch immer unendlich jung, dessen Laub alle Mauern
müßte rasirt werden.

Di. 9. früh um 6 Uhr riefen wir wieder aus
Straßen mit Rufen von der Rufe nach dem
Simul, mit einem Lastträger von Tillyung in der
Dienste last; Mit Aufhebung der von der Dinde
Held und nicht abzu legenden Aufnahmest, bei einem
Zahlbuch von der Ungenauigkeit und dann teil-
ung und dann gegen Mittag in Kalkhader, wo
oben halb mit einer Versammlung von dem Weg zur
Vollendung gebracht wurde. Von diesem Punkt an
gab der Herr ein Billet woran unterzeichnet
ist mein Aufnahmest. Nachmittags um 3 Uhr fuhren
wir den Weg nach Tirscheinapaly. Dort, welcher
sich landes, da ist noch lange im tiefen Land
dann in Morast und unebenen Wegen und müß
Lange im geraden Wasser sitzen müssen.

In einem Rufe fuhren vorwärts mit H. S. S. S.
wo wir einander mit wunderlicher Zärtlichkeit
und Liebe des Herrn annehmen. Für war ein
befandenen Verfassung Gottes über mir, da sein Heil
nach mir H. L. und ein Trauerige Zusammenkunft

zum Verkauf zu bringen wenn ich nicht mehr verkaufen
kann so kommen werden.

In Tirutschirapaly. steht mich hier am 22^{ten} auf
die aller Zeit ist mit Hr. Schwarz unter die
den und Christen ausging. die Missionäre
den in der Tirutschirapaly sind alle die
großen Mission in Tiruchirapali zu sein und in der
Kirche, Schulen und Präparationen. einige der
Lager steht mit Hr. Schwarz sehr viele Land
und Land und in der zu bauen zu sein
auf haben wir eine große Lager und
den in der zu bauen zu sein.
und so dann mit, das die Mission
einige Tage zu sein. Die einige Zeit
die mir man zu sein überbleib, werden
ist an, was den letzten Teil der Hr. Kohlhaas
und unter der Aufsicht der Hr. Schwarz
sich, die Aufsicht der Englischen Aufsicht
und etwas zu sein zu sein, weil mir
die Sprache in der Stadt sehr nützlich sein
d. 22^{ten} steht mit Hr. Schwarz nach Tanjore
auf dem Wege nach Kail Kothai und mir

aber bei und nach der Entlohnung aller der hohen gleich
gemacht worden, daß man ihren Vätern kaum
mehr lehn.

Bei nach dem das Logis bei in einem neuen fliegenden Doctor
Hr. Koenig der mich in Zeit meines Aufenthalts
halbes Linien besuchte. Hr. Koenig ging
am andern Morgen nach Wallam und war in
Taschauer stamm an den Orten von ein Caval
lerin, saß auf 8 Tage von Hirs. Maßmann
meiner Aufnahmestelle ging ich täglich das Morgens
und Abends in Latram und mit der Eristen
Tobannung. Nunmehr sind in fonderlich den Comuni
Cantone in Laufen das Zeit. Abendmahl vorüber, welches
ist. 2. 21^{te} aus Hirs.

2. 1. Febr. ging nach Tennenkudi, wo man zum ersten
August Eristen ist. Auf dem Wege und bei den
Lehrern und mit Eristen gab es auf Gelingen
sind die Kinder das Wort des Heils zu verstehen.
Dann er ließ man manchen in den ersten mit gegen
wärtig, wo ich die Eristen einzeln examinieren
und ihnen neue Worter sind die ich saß, auf die
auch auf die Anwesenheit Kinder stehen.